### Erhaltungssatzung: Stadträtin Brigitte Wolf im Interview – Seite 3

# Haidhauser nachrichten Mai 2021

Preis 1,50 Euro

46. Jahrgang

Nr. 5/2021

B 4296E

Haidhauser Nachrichten Breisacher Straße 12, 81667 München

### Mitmischen im politischen Handgemenge

# Omas gegen rechts

Wir OMAS GEGEN RECHTS wollen uns in den politischen Diskurs einmischen und setzen uns für eine demokratische, rechtsstaatlich organisierte, freie Gesellschaft ein. Wir sind eine zivilgesellschaftliche überparteiliche Initiative. Wir beobachten auf vielen Ebenen der Gesellschaft eine Entwicklung hin zu autoritärem und faschistoidem Gedankengut. Wir wollen Kante zeigen.

Die ältere Frau als öffentliche politische Kraft ist nicht im kollektiven Bewusstsein gespeichert. Die Omas wollen sichtbar werden mit ihrem Engagement.

### Alt sein heißt nicht stumm sein!

Monika Salzer, Gründerin OMAS GEGEN RECHTS, Nov. 2017 in Österreich

Die Mitglieder der Gruppe treffen sich regelmäßig, aufgrund von Corona derzeit online. Sie initiieren oder beteiligen sich an regionalen und überregionalen Aktionen, oft im Bündnis mit Organisationen, welche die Anliegen der OMAS GEGEN RECHTS teilen. In München gibt es die Gruppe seit Januar 2018.

Wir OMAS GEGEN RECHTS bleiben trotz Wintertemperaturen

und Corona-Einschränkungen nicht untätig.

Im Bundestagswahlkampf 2021 wollen wir uns – zusammen mit unseren Bündnispartnern – klar positionieren und unseren Beitrag zu mehr Demokratie leisten.

Wir wollen Menschen motivieren zu wählen. Wir OMAS GEGEN RECHTS wollen den populistischen Parolen einiger Gruppen klar und entschieden entgegentreten.

### Einige Aktionen und Proteste in Zeiten von Corona:

- Omas fordern klare Kante gegen regelwidrige Corona-Demos auf dem Marienplatz, 11.4.21
- Internationaler Tag gegen Rassismus auf dem Odeonsplatz, 21.3.21
- Solidarität statt Grenzen, Aufnahme statt Abschottung mit der Seebrücke, Wittelsbacherbrücke und Corneliusbrücke, 20.3.21
- Internationaler bundesweiten bundesweiten ten, 8.3.21

www.omasgegenrechtsmünchen.de

Fortsetzung auf Seite 8



Ab jetzt kann man in der Kirchenstraße nicht nur wohnen, in die Schule gehen und auf dem Friedhof liegen, sondern auch Gemüse ernten. Vorausgesetzt, die lustige Truppe im Bild schwingt noch fleißig den Spaten, pflanzt, rupft und gießt. Eine Initiative aus dem Elternbeirat der Flurschule, einer Kindergruppe in der Preysingstraße und einigen Anwohner\*innen ist hier fröhlich zu Gange. Im Vordergrund Nina Reitz, Fraktionssprecherin der SPD im Bezirksausschuss. Weiteres auf Seite 5.

### Bundesverfassungsgericht kippt Berliner Mietendeckel

# Aus für bayerisches Volksbegehren

Die Haidhauser Nachrichten haben sich seit ihrer Gründung 1975 mit mieterspezifischen Anliegen befasst. Die Themen gleichen sich: Wohnraumknappheit, Luxussanierungen, Zweckentfremdung, Verdrängung etc. Demgegenüber gestalteten sich die Entwicklungen

schneller – und die Preise stiegen in astronomische Höhen. Zeit zu handeln, insbesondere nach dem Verdikt aus Karlsruhe, wonach Mietgesetzgebung Sache des Bundes und nicht der Länder sei.

Blick zurück: Die bayerische Mietpreisbremse war 2015 fehlerhaft erlassen worden, sie galt erst ab dem August 2019 und sollte bereits wieder Ende Juli 2020 auslaufen, wurde dann aber in einer ersten Stufe bis zum 31. Dezember 2021 verlängert. Die Verordnung betraf die Neuvermietungen von Bestandswohnungen, die Erhöhungen bei bestehenden Mietverhältnissen, sowie die Frist

für die Umwandlung in Wohnungseigentum. Die zweite Stufe der Anpassung nahm sich weniger vielversprechend aus. Die Gebietskulisse sollte soweit erforderlich angepasst und die Mieterschutzverordnung auf überarbeiteter Datengrundlage neu erlassen werden – mit dem Ziel, die neueren Entwicklungen der bayerischen Wohnungsmärkte zu berücksichtigen. Hierzu wurde das Justizministerium beauf-

tragt, zeitnah von einem externen Institut ein neues Gutachten erstellen zu lassen. Soweit das Amtsdeutsch. Wir tun wenig, dies aber in breitester Argumentation.

Ein älteres Instrument, der Münchner Mietspiegel, gibt wiederkehrend Anlass zu Kritik. Die Vermieter\*innen führen ins Feld, es sei für Außenstehende nicht nachvollziehbar und benachteilige sie bei der Festlegung der ortsüblichen Vergleichsmiete. Mietervereinigungen bemängeln, dass bei der Berechnung lediglich Wohnungen berücksichtigt werden, bei denen die Miete neu vereinbart oder geändert wurde. Überdauernde, tendenziell tiefere Mieten würden aus dem Raster fallen. Auch deswegen wurde zum 1. Januar 2020 der Betrachtungszeitraum von vier Jahren auf sechs Jahre verlängert.

Interessenverbände, und seit 2019 auch die Stadt, fordern, dass eine zeitliche Beschränkung ganz abgeschafft wird, um die ortsübliche Vergleichsmiete gegenüber der aktuellen Marktmiete noch weiter zu senken.

Fortsetzung auf Seite 11

# Bezirksausschuss

#### Klare Ansage

Am Kolumbusplatz gibt es einen klassischen Konflikt: Anwohnerinnen und Anwohner fühlen sich durch jüngere Menschen und andere Nutzer gestört, die sich auf dem Platz treffen. Die Auseinandersetzung hat sich auf den Standort einer bestimmten Parkbank ("Bank C") fokussiert. Das Allparteiliche Konfliktmanagement in München (AKIM) und der Bezirksausschuss sind seit längerem mit dem Konflikt befasst. Immer wieder meldete sich in Vergangenheit auch eine Bürgerin (Frau B.) als Vertreterin der Interessengemeinschaft "Kolumbusplatz" zu Wort.

Zuletzt sandte sie an den Bezirksausschuss einen Eilantrag, dazu auch ein Foto von jungen Männern, sozusagen als "Beweis".

Dies veranlasste Jürgen Fischer (LINKE) zu einer Stellungnahme während der Sitzung, die wir hier auszugsweise abdrucken:

"Ich will als einer der Sprecher gegen den Rechtsextremismus im Bezirksausschuss auf den Eilantrag von Frau B. eingehen.

In ihrem Antrag führt Frau B. zu dem von ihr ins Visier genommenen Nutzerkreis des Kolumbusplatzes Folgendes aus: es handle sich um Jugendgruppen, die um eine bestimmte Bank ihr Unwesen treiben – das Wort "Unwesen" ist wörtlich übernommen – auch zusätzlich noch um den großen Personenkreis der Alkoholiker, Obdachlosen, W-LAN-Nutzer, Drogenkunden etc.

Zur Illustration des "Unwesens" ist dem Antrag ein Foto beigefügt, das vier junge Männer fast formatfüllend entspannt in der Sonne liegend zeigt. Alle sind unverkennbar nicht-weißer Hautfarbe. Weil uns als BA keine Einverständniserklärung zur Fotoaufnahme und Veröffentlichung vorliegt, müssen wir davon ausgehen, dass eine solche auch nicht existiert.

Liebe BA-Kollegen, liebe Zuhörer aus dem Bezirk, ein derartiger Umgang mit einer Situation ist rassistisch. Er offenbart darüber hinaus ein Bild verfestigter Menschenverachtung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Der öffentliche Raum muss für alle Bewohner frei und ohne Anfeindung begeh- und nutzbar sein. Auch eine Vertreibung von Drogenkranken, Alkoholkranken und Obdachlosen ist mit uns nicht zu machen.

Konflikte können nur durch Aushandlungsvorgänge und Perspektiven gelöst werden. Darum bemüht sich der BA engagiert und fortgesetzt. Auch in diesem Fall.

Auf keinen Fall aber steht der Bezirksausschuss für Auftritte und zur Unterstützung rechter Positionen zur Verfügung, wie das hier beabsichtigt ist."

Der Bezirksausschuss applaudierte

#### Die Partei, die Partei ... Anträge der Parteien

#### Flach halten

Der Dachgeschossausbau boomt. Der Unterausschuss Planung des BA befasst sich auf jeder Sitzung mit entsprechenden Anträgen. In der Regel löst der Ausbau von Dachgeschossen auch den Nachweis von zusätzlichen Autostellplätzen aus. Können diese nicht nachgewiesen werden ist eine Stellplatzablöse fällig. Egal ob Neubau oder Ablöse von Stellplätzen, die dadurch entstehenden Kosten schlagen sich in der Miethöhe des neuen Wohnraums nieder.

Dies ist besonders für soziale Wohnungsunternehmen und Genossenschaften eine unerwünschte Wirkung, wollen sie doch ihren Mieterinnen und Mietern moderate und erschwingliche Wohnungen anbieten.

Die CSU-Fraktion fordert deshalb von der Stadt, gegenüber diesen Bauträgern "künftig auf eine Stellplatzablöse bei nachträglichem Dachgeschossausbau" zu verzichten. Dieser Verzicht könnte soziale und gemeinnützige Wohnungsbauunternehmen sowie Genossenschaften in ihrem Bemühen wirkungsvoll unterstützen.

Der Bezirksausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu.

#### Nix Kompensation

Wer neu baut, muss auch Grünund Erholungsflächen für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner anbieten. In zahlreichen Fällen gestattet die Stadt, diese Verpflichtung im Wege der Kompensation auf bereits bestehende Grünflächen in der Nachbarschaft auszulagern. Diese Kompensation freut die Bauherren, können sie so doch auf ihrem Grundstück gewinnbringend mehr Wohnungen bauen. Die Stadt scheint vor allem an kräftig steigenden Wohnungsbauzahlen interessiert zu sein. Weniger scheint sie zu kümmern, dass auf diesem Weg bestehende Erholungs- und Grünflächen völlig überlastet werden.

In unserem Quartier steht die Errichtung der "Orleanshöfe" bevor. Auf keinen Fall sollen in der Nachbarschaft liegende Grünflächen (Hypopark, Haidenaupark) zusätzlichen Bedarf und Nutzung verkraften müssen. Die CSU-Fraktion wiederholt daher ihre Forderung, Grün- und Erholungsflächen auf dem Gelände der "Orleanshöfe" selbst auszuweisen.

Nina Reitz (SPD) merkt dazu an, dass es bereits zwei gleichlautende Anträge gebe: "Nicht immer wieder erneut anfragen!" Nikolaus Haeusgen (CSU): "Die Kompensation von Grünflächen ist eine Unsitte." Sein Parteikollege Herbert Liebhart sieht zudem "neue Argumentationsansätze". Franz Klug (Bündnis 90/Die Grünen) attestiert: "Steter Tropfen höhlt den Stein", mit manchen Forderungen müsse man die Stadt beharrlich konfrontieren.

Einstimmig befürwortet der BA den Antrag.

#### Zeit wirds

In den vergangenen Jahrzehnten, so die CSU-Fraktion, habe sich der BA fraktionsübergreifend für einen barrierefreien Ausbau des Pestalozzi Gymnasiums stark gemacht. Geschehen ist seitdem: Nichts. Auch im aktuellen Mehrjahresinvestitionsprogramm fehle dieses Projekt, moniert die CSU und fordert, jetzt endlich den barrierefreien Ausbau mit Aufzug plus Ausbau des Dachgeschosses in die Finanzierungsplanung aufzunehmen.

Einstimmig so beschlossen.

#### Wie gehts Rosi?

Seit 2017 wartet der BA auf die Bekanntgabe der Messergebnisse über den Zustand der Atemluft in der Rosenheimer Straße. Da hat sich in den letzten Jahren ja einiges getan: Verkehrsversuch mit Tempo 30, zuletzt die temporäre Einrichtung eines Pop-up-Radwegs jeweils auf der rechten Fahrspur. Die SPD-Fraktion fragt nach einer umfassenden und vergleichenden Darstellung und Bewertung der Messergebnisse und möchte wissen, welche Rückschlüsse sich ziehen lassen.

Einstimmig so beschlossen.



## Beharrlich bleiben

Der LINKEN im BA 5 sind wieder zwei weitere Häuser aufgefallen, die entweder Leerstand (Gallmayerstraße 9) oder Verfallserscheinungen (Johannisplatz 7) aufweisen. Zu beiden Häusern hat die LINKE einen umfassenden Fragenkatalog an die Stadt zusammengestellt.

Zum Haus Johannisplatz 7 legt Nikolaus Haeusgen (CSU) Einspruch ein. Nach seinem Kenntnisstand seien dort alle Wohnungen vermietet. Er könne zur Klärung Kontakt zur Eigentümerin herstellen und bittet um Vertagung der Anfrage. Jürgen Fischer (Die LINKE) erklärt sich damit einverstanden und so wird sich der UA Planung auf seiner nächsten Sitzung mit dem Haus befassen. Die Anfrage zum Haus Gallmayerstraße 9 unterstützt der BA einstimmig.

#### Fußgängerschutz am Preysingplatz

Auch wenn der Preysingplatz recht klein ist, wird er dennoch sehr stark von Fußgängerinnen und Fußgängern, von Kirchenbesuchern, aber auch von spielenden Kindern genutzt. Außerdem ist der Platz eine viel befahrene Fahrradroute. Diese Personengruppe rast häufig mit hoher Geschwindigkeit über den Platz, entgegen der vorgeschriebenen Schrittgeschwindigkeit ("Fußgängerzone – Radfahrer frei"), dabei kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, vor allem mit Kindern.

Fortsetzung auf Seite 4

## IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN erscheinen monatlich

Inhaber & Verleger: Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. Breisacher Str. 12, 81667 München E-Mail: info.hn@web.de

www.haidhauser-nachrichten.com Verantwortlich für die Herausgabe und Redaktion: Andreas Bohl Druck:

Planegger Str. 121, 81241 München Anzeigen: Kathrin Meram, Tel: 2 01 10 84 Termine und Veranstaltungen: Christa Läpple, Tel. 55 28 68 19

Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos: Christine Gaupp, info hn@web de Mitarbeiter:innen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Christa Läpple, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heilke Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkrig, Kathnn Taube, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Rudolf Winzen, Walter Burtscher

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben Stadtteil. Jede/r Bewohner:in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 20 Uhr treffen wir uns in einer Wirtschaft (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadtteilladen in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

ESOTERISCHER BUCHLADEN

Haidhauser

- Bücher
- MusikDVDs
- Schmuck
- Aura-Soma
- Veranstaltungen

Sedanstrasse 29 81667 München Tel. 089 - 44 88 575 www.esoterischerbuchladen.de



# Tabak-u. Getränkelad'l



Familie Busch Steinstraße 55 Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr Das Schnabeltier, das Schnabeltier
vollsieht den Schritt
vom Ich zum Wir.
Es spricht nicht mehr
nur noch von sich,
es sagt nicht mehr:
"Dies Bier will ich!"
Es sagt: "Dies Bier,
das wollen Wir!"
Wir wollen es, das Schnabeltier!
Robert Gernhardt

Sie wollen Bier? Das haben wir:



Pariser Str. 15 81667 München Tel. 44499432 Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr

### Stadträtin Brigitte Wolf zur Erhaltungssatzung

# Das wichtigste Instrument ist das

# Vorkaufsrecht

Im Sommer 2020 hat der Au/-Haidhauser Bezirksausschuss auf Initiative der LINKEN die Erweiterung der bestehenden Erhaltungssatzung Untere Au/Untergiesing auf Teile der Oberen Au gefordert. Im vergangenen Monat hat der städtische Planungsausschuss dem Antrag entsprochen. Voraussichtlich noch in diesem Monat beschließt der Stadtrat die Erhaltungssatzung "Obere Au". "Sie erstreckt sich im Norden zwischen der Gebsattelstraße, dem Regerplatz und der Drächslstraße bis zur Auerfeldstraße. Der weitere Verlauf zieht sich entlang des Schwester-Eubulina-Platzes zur Welfenstraße (südlicher Abschluss), der Senftl-, Regerund Hochstraße. Das neue Erhaltungssatzungsgebiet umfasst zirka 2.200 Wohnungen, in denen rund 3.700 Einwohner\*innen ben." (Rathaus Umschau vom 14.04.2021)

Wir haben mit Brigitte Wolf, seit 2002 Mitglied für Die LINKE im Münchner Stadtrat und seit Mai letzten Jahres auch Mitglied im Au-/Haidhauser Bezirksausschuss, gesprochen.

HN: Worin liegt der Wert einer Erhaltungssatzung?

Brigitte Wolf: Der größte Wert einer Erhaltungssatzung liegt darin, dass bei Verkäufen – also wenn Grundstücke oder Wohnungshäuser verkauft werden – die Stadt ein Vorkaufsrecht erhält, und dass, wenn der Käufer es trotzdem erwerben möchte, er mit der Abwendungserklärung eine ganze Reihe von Auflagen unterschreiben muss. Also was er nicht machen darf wie Aufteilung in Eigentumswohnungen oder Luxussanierung. In letzter Zeit ist die Verpflichtung dazugekommen, Neuvermietung von

Wohnungen zu bezahlbaren Mieten vorzunehmen. Die Abwendungserklärung wurde in den letzten Jahren um Einiges verschärft. Es ist jetzt tatsächlich ein größerer Schutz für die Mietenden da. Daneben gibt es in Erhaltungssatzungsgebieten ein generelles Aufteilungsverbot. Das heißt, man darf Mietswohnungshäuser, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nicht in Eigentumswohnungen aufteilen und verkaufen. Die Aufteilung ist ja immer der Vorlauf zu Einzelverkäufen. Wenn ein Haus verkauft wird, das schon in Eigentumswohnungen aufgeteilt ist, dann gibt es kein Vorkaufsrecht

HN: Eine beabsichtigte Umwandlung in Eigentumswohnungen ist in jedem Fall genehmigungspflichtig?

**BW**: ... die ist auf jeden Fall genehmigungspflichtig. Selbst Sanierungen im Bestand sind immer zu melden. Vieles muss genehmigt werden, z. B. eine neue Küche, eine neue Elektroleitung oder Vergleichbares, aber man kann im Prinzip darauf hinwirken, dass nicht luxussaniert wird.

HN: Ab wann wird denn der Schutz der auf die Obere Au erweiterten Erhaltungssatzung greifen?

**BW**: Der Schutz greift, sobald die Satzung formal erlassen und dann auch im Amtsblatt veröffentlicht wurde.

HN: Warum ist denn jetzt die Ausdehnung der Erhaltungssatzung auf die Obere Au so wichtig? Sind denn dort Prozesse der Gentrifizierung und der damit verbundenen Verdrängung stark zu beobachten?



Johannisplatz 16: Abriss

BW: Ja, durch die Bebauung des Paulanergeländes mit sehr, sehr hochpreisigen Häusern fangen diese Prozesse halt an bzw. in der Unteren Au, wo ja schon Einiges fertig ist, sind sie schon am Laufen. Es ist leider so, dass eine Erhaltungssatzung nicht die einzelnen Mietparteien schützt oder die einzelnen Menschen, die hier wohnen. Sie schützt von der Struktur her eigentlich eher die Stadt. Durch Verdrängungsprozesse würde sich auch der Bedarf nach sozialen Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen oder Alten- und Service-Zentren verlagern. Die Erhaltungssatzung mit dem von ihr gewollten Milieuschutz gibt der Stadt ein steuerndes Instrument an die Hand, im betroffenen Viertel ihre Investitionen in soziale Struktur zu siHN: Aber ein mittelbarer Mieterschutz ist es doch?

**BW**: Ja, natürlich, deswegen macht die Stadt das ja auch. Wenn es gar nichts bewirken würde, würde die Stadt sich diese Mühe nicht machen.

Es gab ja mal den Plan, zusätzlich zu fordern, dass, wenn z. B. ein Haus abgebrochen und neu errichtet wird, Ersatzwohnraum zu günstigen Konditionen im Quartier gebaut werden muss. Diese Verpflichtung ist vor kurzem leider vor dem Verwaltungsgericht München gescheitert.

Das wichtigste Instrument ist das Vorkaufsrecht, das allerdings nur greift, wenn es die Stadt dann auch konsequent ausübt, bzw. darauf besteht, dass eine Abwendungserklärung unterschrieben wird. Damit lässt sich ein Teil der sonst üblichen Luxussanierungsprozesse verhindern, zumindest verlangsamen.

HN: Nun hört man immer mal wieder die Kritik: Es gebe die Erhaltungssatzung und trotzdem vollzögen sich Prozesse, die nicht mit dem Gedanken der Erhaltungssatzung in Einklang zu bringen sind. Ist denn nach Ihrer Beobachtung die Stadt dabei, aktiv die Bestimmungen der Erhaltungssatzung auch durchzusetzen?

BW: Sagen wir mal so: Die Akteure sind schon dran. Aber gerade diese Kontrolle und dieses Nachgehen, zum Beispiel zur Sicherung des Bestandserhalts, das klappt natürlich nur mit ausreichend Kontrollpersonal. Wenn ein Hauseigentümer vor Gericht zieht, bindet das zusätzliche Ressourcen. Aus meiner Sicht sind da zu wenige Mitarbeiter in den städtischen Dienststellen, es ist da zu wenig Drive dahinter. Nicht. dass die einzelnen Mitarbeiter nicht mit Drive dahinter sind, aber man müsste tatsächlich mehr Personal in den zuständigen Dienststellen haben.

Wir wollen in Haidhausen verstärkt nachfragen: Warum lässt da jemand das Haus verfallen? Das ist eben auch ein Manko der Erhaltungssatzung: Wenn ein Haus erst einmal als Abrissobjekt definiert und festgestellt ist, dann greift die Erhaltungssatzung nicht mehr. Also weder in Bezug auf Ersatzwohnraum, noch auf das, was dann da neu gebaut wird. Das werden wir ja demnächst alle miteinander am Johannisplatz 16 beobachten können.

HN: ... obwohl doch eigentlich das Städtebaurecht auch ein Instandhaltungsgebot kennt und das verfallen lassen eigentlich verhindern will?

BW: ... ja, ja, aber es gibt manchmal Eigentumsverhältnisse, da beißt sich auch die Stadt die Zähne aus. Da sind dann auch irgendwelche Zwangsgelder oder Strafen egal. Also ich erinnere nur mal an das "Döner macht schöner"-Haus im Westend, das hat ja gefühlt mindestens 20 Jahre gedauert, bis das jetzt jemand erworben hat, der es abgerissen hat und was Neues hinstellt, wobei das was neu entsteht, natürlich auch kein bezahlbarer Wohnraum mehr ist.

Fortsetzung auf Seite 6

Anzeigen

Anzeigen





S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK PLOTTEN & SCANS BIS AO / BINDUNGEN LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458 info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 13.30-19.00

## Die bessere Wahl

Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio. Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 81667 München-Haidhausen Tel. 089.4483408 Fax 089.4485821 E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

**MAI 2021 SEITE 4** HAIDHAUSER NACHRICHTEN

# Bezirksausschuss

Fortsetzung von Seite 2

Auch eine Ausweichroute für Radfahrer\*Innen lässt sich derzeit nicht realisieren, da die derzeitige Situation dem Verkehrsentwicklungsplan von 2002 entspricht. Hier taucht natürlich auch die Frage auf, ob eine Ausweichroute überhaupt angenommen und genutzt würde? Weitere Verbesserungen der Sicherheit für Kinder und Fußgänger\*Innen am Preysingplatz werden sich demzufolge noch einige Zeit hinziehen. Der BA und der Unterausschuss Mobilität beschäftigen sich aber weiterhin mit diesem The-

#### Mehrweg-Verpackungssysteme für Au-Haidhausen

Die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD fordern Mehrwegsysteme für Gastronomie und Einzelhandel mit "To-go-Geschäft". Dies möchte der BA auch mit Zuschüssen aus dem Budget des Bezirksausschusses unterstützen. Damit dies möglich wird, beantragt der BA bei der Stadtverwaltung die Genehmigung für eine Rücklagenbildung aus dem BA-Budget. Gedacht ist für 2021 ein Betrag in Höhe von 10.000 €.

Schon seit Längerem vollzieht sich ein Trend zu Mitnahme und Verzehr von Speisen im öffentlichen Raum. Deutlich verstärkt wurde dieser Trend noch durch die Corona-Beschränkungen. Seit Monaten ist die Gastronomie weitgehend geschlossen und darf nur Speisen und Getränke zum Mitnehmen ver-



kaufen. Die Verpackungen hierfür sind überwiegend aus Plastik, Alufolie oder Styropor und wandern anschließend in – oder neben – die öffentlichen Müllbehälter. Dieses verstärkte Müllaufkommen wird sehr deutlich sichtbar in den Anlagen an der Isar, aber auch am Bordeauxplatz, am Weißenburger Platz, am Orleansplatz und an Spielplätzen wie am Johannisplatz oder im Hypopark.

Ab Juli 2021 sind EU-weit "herkömmliche Einwegverpackungen aus Kunststoff", darunter Trinkhalme. Rührstäbchen für Kaffee, aber auch Einweg-Geschirr aus konventionellem Plastik und aus "Bioplastik", sowie To-go-Becher und

Einwegbehälter aus Styropor verboten. Ab 2023 müssen Gaststätten, Bistros und Cafés auch verbindlich Mehrwegoptionen anbieten.

Der BA möchte Gastronomie und Einzelhandel darin unterstützen, möglichst zeitnah auf Mehrwegverpackungen umzustellen. Durch die geplanten Zuschüsse, im Regelfall eine Fördersumme von 500 € pro Betrieb soll ein zusätzlicher Anreiz geschaffen werden. Wie es nach schönen Abenden im Viertel aussieht zeigen ein paar exemplarische Fotos. Der Antrag wird im Gremium einstimmig angenommen.



Impressionen von Mülleimern im Viertel

#### Außenflächen für lokales Gewerbe

Mit einem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird die Stadt München aufgefordert, Freiflächen für den lokalen Einzelhandel frei zu geben, analog zu den sogenannten "Schanigärten", die für die örtliche Gastronomie geschaffen wurden. Dazu könnte jeweils eine Parkfläche vor den jeweiligen Geschäften genutzt werden.

Viele lokale Einzelhändler, die bisher keine Freiflächen nutzen, aber von den Schließungen im

Lockdown stark betroffen sind, benötigen dringend Perspektiven für die Zeit nach dem Lockdown. Durch zusätzliche Freiflächen würden die Geschäfte bessere Möglichkeiten erhalten, sich zu präsentieren und wieder ins Bewusstsein der Menschen zu bringen. Die Lebensqualität im Viertel sei geprägt durch eine Vielfalt kleinerer und engagierter Einzelhändlerinnen und Einzelhändler mit vielfältigem und oftmals auch einzigartigem Angebot, so die Antragsteller. Einstimmig spricht sich das Gremium für diesen Antrag aus.

wsb+anb

# Städtepartnerschaft Bordeaux – München **Erneuerung mit einem Fest**

Bordeaux ist seit 1964 eine der inzwischen sieben Partnerstädte Münchens. Mit einem gemeinsamen Friedens- und Partnerschaftsfest wollen Ende Mai fünf Vereine die Städteverbindung in Erinnerung rufen und vertiefen.

Am 22. Januar 1963 unterzeichneten der französische Staatspräsident Charles de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer in Paris den "Elysée-Vertrag". Er trat am 2. Juli 1963 in Kraft und schuf die Grundlage für die französisch-deutsche Aussöhnung und Freundschaft beider Länder.

te bis hin zu kleinen Gemeinden Städtepartnerschaften und verankerten die Beziehung in kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Projekten. Ein wesentliches Element bildet dabei bis heute der Jugend-

Nach Edinburgh und Verona wurde Bordeaux 1964 die dritte Partnerstadt Münchens. Dass diese Partnerschaft lebt, wollen fünf Vereine mit einem Fest auf dem Bordeauxplatz unterstreichen. Die Vereine "Initiative München-Bordeaux", "Freundschaft Elsass-Bay-"Montgelas-Gesellschaft", "Europa-Union" und "Junge Europäische Föderalisten" planen für den 30. Mai ab 11 Uhr ein Fest. Grußworte aus der Politik, Vorträge zu geschichtlichen Themen, zur genussvollen Unterhaltung Spiele für

Kinder und Erwachsene, Musik und Kulinarisches sowie eine Führung durch das Franzosenviertel stehen auf dem Programm.

Mit einem in südwestliche Richtung weisenden Schild "Bordeaux 1000 Km" wollen die Initiatoren des Fests den Weg zu unserer Partnerstadt weisen und eine Weinrebe Fortan schlossen über 2.200 Städ- aus dem Bordelais pflanzen. Ihr Ziel sei es, der Städtepartnerschaft mit dem Fest "einen neuen Impuls zu geben", nachdem sie "sowohl in der Münchner Bevölkerung als leider auch bei den Verantwortlichen der Stadt München in den Hintergrund getreten" sei.

> Ob und in welchem Umfang dieses Fest stattfinden kann, entscheiden die pandemiebedingt Ende Mai geltenden Rahmenbedingungen. Hauptsächlich um diesen Aspekt drehte sich auch die Diskussion des Bezirksausschusses zum Budgetantrag der Initiative. Nikolaus Haeusgen (CSU) empfahl eine Verschiebung: "Aus heutiger Sicht ist es unrealistisch, dass das Fest stattfinden kann." Er wolle kein Signal senden, dass der BA das Fest in der Pandemie gutheiße. Hermann Wilhelm (SPD) pflichtete bei: Die Initiative

"obacht – Kultur im Quartier" habe ihre für Juli auf dem Bordeauxplatz geplante Veranstaltung zurückgezogen. "Es sind strenge Auflagen zu erwarten", so Wilhelm.

Franz Klug (Bündnis 90/Die Grünen) hielt dagegen: Bereits seit zwei Jahren werde an dem Projekt gearbeitet. "Seien wir optimistisch und wünschen das Beste", warb er um Zustimmung. Das Gremium folgte seinem Appell einstimmig und genehmigte einen um anteilige Reisekosten gekürzten Budgetantrag zur Unterstützung des Fests in Höhe von 5.860 €. Der Vorsitzende des BA, Jörg Spengler, gab einer anwesenden Vertreterin des Festkomitees zum Schluss der Debatte mit auf den Weg: "Wir wünschen der Initiative viel Glück."

PS: Laut Protokoll des Unterausschusses Kultur sind die Kulturtage Au-Haidhausen 2021 "in der Hoffnung auf Verbesserung der Lage" auf die Zeit vom 20. August bis zum 12. September 2021 terminiert und damit in den hinteren Bereich der Sommerferien verschoben.



Rosenheimer Straße: Der Radweg auf der Fahrbahn wird markiert.



MAI 2021 HAIDHAUSER NACHRICHTEN SEITE 5

### Gedenkstätte Weiße Rose

# Neue Gestaltungsvorschläge

Der Zaun entlang der Orleansstraße zwischen der Elsässer Straße und dem Haidenauplatz hat historische Bedeutung. Dort entstand im Juli 1942 ein Foto von Mitgliedern der Widerstandsgruppe Weiße Rose. Die Planung für die "Orleanshöfe" auf dem Gelände hinter dem Zaun liegt nun vor und wurde Ende April auf einer Erörterungsveranstaltung diskutiert. Derweil geht die Diskussion um eine angemessene Verwendung des historischen Zauns weiter.

Werner Thiel, der Entdecker der historischen Bedeutung des Zauns, hat sich jüngst mit einem neuen Vorschlag an die Öffentlichkeit gewandt. Er möchte, dass die Planung der "Orleanshöfe" (siehe HN 12/ 2020) in einem aus seiner Sicht entscheidenden Detail geändert wird. Bislang ist vorgesehen, die entlang der Orleansstraße geplanten Baukörper etwa in Höhe des gegenüber liegenden Hauses Nr. 61 durch einen Durchgang zu unterbrechen. Thiel schlägt vor, diesen Durchgang zwei Häuser weiter zu verlegen. Gegenüber dem Haus Nr. 65 sei, so Thiel, der historische Ort der auf dem Foto festgehaltenen Abschiedsszene. Demnach solle hier auch der geplante Gedenkort eingerichtet werden, der mit einem Zaunelement an den historischen Ort und damit an die Geschichte der Weißen Rose erinnern soll. Zudem fänden Besucherinnen und Besucher des Gedenkorts in dem Durchgang einen geschützten Platz.

Für die weiteren Zaunelemente (die HN haben mehrfach berichtet). die mit der Bebauung des Geländes entfernt werden, zeichnet sich eine angemessene Verwendung ab, die ebenfalls auf einen Vorschlag von Thiel zurückgeht. Schulen und Bildungseinrichtungen, die den Namen von Mitgliedern der Weißen Rose tragen, können ihr Interesse an einem der Zaunelemente anmelden, um damit einen Erinnerungsort in oder an ihrer Einrichtung oder Schule zu gestalten. Zuletzt hat sich auch der Au/Haidhauser Bezirksausschuss für diesen Vorschlag eingesetzt und das städtische Kulturund Schulreferat sowie das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus gebeten, Schulen und Bildungseinrichtungen über die Möglichkeit und die Modalitäten des Erwerbs eines Zaunelements zu informieren.

Die Stadtratsfraktion Die LINKE/ Die PARTEI hat Ende März einen Antrag in den Münchner Stadtrat eingebracht, der in eine gänzlich andere Richtung zielt. Der geplante Abriss des Zauns an der Orleansstraße soll aufgehalten und "der gesamte Zaun als Erinnerungsschauplatz zu einer dauerhaften Gedenkstätte transformiert" werden. Zur Begründung führt der Antrag aus: "Die Pläne, ein einzelnes Zaunelement als Denkmal einzusetzen, nimmt dem gesamten Ensemble die Wirkungskraft." Der BA-Vorsitzende Jörg Spengler schätzt die Zahl der bislang eingegangenen Anfragen nach einem Zaunelement auf 40. Das Interesse ist also groß.

Am 9. Mai jährt sich der Geburtstag von Sophie Scholl zum hundertsten Mal. Aus diesem Anlass werden Mitglieder des Au/Haidhauser Bezirksausschusses an der Gedenktafel am Zaun etwa eine halbe Stunde lang Texte der Flugblätter der Weißen Rose vortragen.

Damit erfährt der innere Kreis der Widerstandsgruppe – Willi Graf, Kurt Huber, Christoph Probst, Sophie und Hans Scholl sowie Alexander Schmorell – an diesem Tag eine gemeinsame Würdigung. Es wäre wichtig, dass die Kunstinstallation für den vorgesehenen Gedenkort den Gedanken aufgreift: Die Weiße Rose hat als Gruppe gehandelt.

Die Lesung beginnt um 15:00 Uhr am Zaun gegenüber den Häusern 61 und 63.

anb



Provisorische Gedenktafel für die Weiße Rose an der Orleansstraße.

#### Fortsetzung von Seite 1

### Garteln an der Kirchenstraße

Hartnäckigkeit führt zum Ziel: Nachdem die Einrichtung einiger Hochbeete auf öffentlichem Grund mit dem Kreisverwaltungsreferat und dem Gartenbauamt abgestimmt war, musste nur noch schnell ein Verein gegründet werden... und schon stechen einige Familien vom Elternbeirat der Flurschule und der Kindergruppe Haidhausen aus der

Preysingstraße und Anwohner\*innen aus der Seeriederstraße glücklich mit dem Spaten in die Grasnarben, um das Fundament für Hochbeete auszuheben. Initiiert hat die Aktion Nina Reitz und ihre SPD-Fraktion des Bezirksausschuss. Nun können Kinder der Flurschule und der Kindergruppe, aber auch jede\*r andere Interessierte beobachten.

wie Tomaten, Zucchini, Karotten und Kürbisse gedeihen – vorausgesetzt, die tatkräftigen Beetbauer\*innen und ihre Kinder ziehen Pflänzchen vor, zupfen das Unkraut und schleppen die Gießkannen herbei. Wir wünschen viel Elan und Geschick!



Mahnwache vor dem Uhrmacherhäusl in Giesing – jeden 2. Freitag im Monat ab 18 Uhr lädt der "Bürgerdialog" zur Teilnahme ein.

# **Eggarten**

Zu unserem Bericht über den Eggarten in unserer Aprilausgabe folgende Korrektur: Die Bildunterschrift unter der Darstellung der Frischluftschneisen (Seite 7) gibt die falsche Richtung an. Richtig ist: Die wichtige Frischluftschneise verläuft in West-Ost-Richtung.

Und noch ein Hinweis: "Die Münchner Bürgerinitiativen vernetzen sich" und laden zum Mitmachen ein. An zahlreichen Stellen in der Stadt kämpfen Bürgerinnen und Bürger um den Erhalt von Baudenkmälern, die Investoren in die Hand gefallen sind, sei es der Derzbachhof in Forstenried oder das Uhrmacherhäusl in Giesing. Im Verbund der Bürgerinitiativen ist auch die Bürgerinitiative vertreten, die für den Erhalt des Eggartens kämpft.

Weitere Informationen über den Verbund unter

https://buergerdialog.online Kontakt auch über Tel.: 0156 783

anh

Fortsetzung von Seite 3

HN: Sie betonten, das Vorkaufsrecht und die Abwendungserklärung seien die entscheidenden Instrumente der Erhaltungssatzung. Wie steht es denn mit der Ausübung des Vorkaufsrechts? Nimmt es die Stadt nach Ihrer Beobachtung ausreichend wahr?

BW: Also bis vor der Coronakrise war es eigentlich so, dass es im Stadtrat eine stabile Mehrheit für die Ausübung der Vorkaufsrechte gab. Jetzt im ersten Jahr seit Grün/Rot die Stadtregierung stellt, wurde eigentlich auch fast jedes Vorkaufsrecht ausgeübt, außer mal so Spezialfälle. Ich erinnere mich: Wir haben mal das Gelände einer Tankstelle nicht angekauft, weil man nicht wusste, was sich im Untergrund abspielt – Stichwort: Altlasten.

In der letzten Vollversammlung hat Grün/Rot ein Haus mit über 50 Wohneinheiten leider nicht angekauft, mit dem Argument, das würde die Bayerische Versicherungskammer erwerben und das sei kein spekulativer Vermieter. Aber die

Versicherungskammer weigert sich, die Abwendungserklärung zu unterschreiben, wo der Schutz der Mietparteien vor Mietsteigerungen hinterlegt ist. Ich meine, die Versicherungskammer hat natürlich einen anderen Job als preisgünstigen Wohnraum anzubieten. Sie muss Rendite generieren. Das ist ein Konflikt, den hätte man durch das Vorkaufsrecht vermeiden können. ..Ausübung des Vorkaufsrechts" heißt ja nicht, dass die Stadt auf jeden Fall kauft, sondern, dass die potenziellen Käufer sich zu sozialen Bindungen verpflichten müssen. Das ist das zentrale Ziel dieser Vorkaufsrechtsausübung. Sie zu unterlassen, finde ich einen richtigen Sündenfall. Das wird künftig sehr viele Probleme machen, weil potenzielle Käufer jetzt natürlich ganz anders wieder darauf zu spekulieren anfangen, dass die Stadt das Vorkaufsrecht nicht ausübt.

HN: ... aber es müsste doch die Abwendungserklärung unterschrieben werden?

BW: Nein! Wenn die Stadt das

Vorkaufsrecht nicht ausübt, müssen Sie nichts unterschreiben, dann sind Sie frei, dann haben Sie's ohne die Bindungen aus der Erhaltungssatzung erworben. Die allgemeinen gesetzlichen Bindungen vom Mietrecht gelten natürlich trotzdem.

HN: Dann wäre es doch folgerichtig, dass die Stadt in jedem Fall sagt, wir wollen das Vorkaufsrecht ausüben, um sich damit den Zugang zur Abwendungserklärung zu verschaffen?

BW: Das ist eigentlich die Argumentation, die bis vor kurzem durchgängig war, sowohl bei SPD, den Grünen und bei uns LINKEN sowieso, aber das bröckelt jetzt. Also wir als LINKE stehen auf jedem Fall weiterhin auf diesem Standpunkt.Ein zweites Argument: Selbst wenn wir es dann erwerben müssten, es gibt so viele Haushalte, die im Wohnungsamt auf der Warteliste stehen, die wir jetzt teils sauteuer in Pensionen oder in Unterkünften unterbringen müssen. Jede Wohnung mehr, die wir im städtischen Zugriff haben, rentiert sich in der Gesamtbetrachtung.

HN: Es gab ja auch mal das schöne Wort vom Oberbürgermeister Reiter, der sinngemäß gesagt hat, wir kaufen uns die Stadt zurück ...

**BW**: ... ja, schön wär's, er wäre bei dieser Position geblieben.

HN: Ganz praktisch gefragt: Ich wohne z. B. in einem Haus, das im Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung steht und schon deutliche Spuren des Verfalls, zumindest der mangelnden Instandhaltung zeigt. Was mache ich denn jetzt am besten?

BW: Also für die Instandhaltung des Hauses zahlt man ja einen Teil der Miete mit. Man hat eigentlich einen Anspruch drauf. Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder man versucht es individualrechtlich, da würde ich aber auf jeden Fall vorher Beratung bei Mietervereinen oder Juristen suchen, man will ja nicht seinen Mietvertrag gefährden. Oder man könnte uns als LINKE drauf aufmerksam machen, dass da vielleicht was im Argen ist. Dann können wir auf der politischen Ebe-

ne intervenieren, eine Anfrage im Bezirksausschuss stellen. Wenn man das selber machen möchte, geht man mal auf eine Bürgerversammlung oder richtet ein Schreiben an den zuständigen Bezirksausschuss mit der Bitte, tätig zu werden oder zumindest mal nachzufragen, was da eigentlich los ist. In jeder Bezirksausschusssitzung gibt es den Tagesordnungspunkt "der Bürger hat das Wort". Den sollten die Bürgerinnen und Bürger durchaus öfter nutzen. Und das, denke ich, sollte man unbedingt machen. Denn wenn ein Haus erst einmal als unbewohnbar gilt, dann ist jeder Schutz weg.

HN: Vielen Dank!

Mit Brigitte Wolf sprach Andreas

### Sonderspur zur IAA

Im September findet für eine Woche erstmals in München die Internationale Automobil-Ausstellung IAA statt. Während der Messezeit ist die Einrichtung einer sogenannten blue lane vorgesehen – als Verbindung zwischen den Messehallen in Riem und Veranstaltungsorten in der Innenstadt.

Die blue lane ist umstritten. Sie führt auch durch unser Viertel.

"Funktionärsspur", "Bonzenhighway", "Kremlteppich" – über diese Zuschreibungen ist Clemens Baumgärtner, städtischer Referent für Arbeit und Wirtschaft, ganz und gar nicht glücklich. Nein, die *blue lane* sei eine "Umweltspur" und stehe während der Messetage "für jede und jeden zur Benutzung frei". Sofern die Nutzungsbedingungen erfüllt seien

Die blue lane, so Baumgärtner, der zusammen mit einer Referatsmitarbeiterin und einem Messevertreter zu Gast auf der letzten BA-Sitzung war, sei eine tragende Säule des neuen Messekonzepts. Sie solle Möglichkeiten nachhaltiger Mobilität zeigen, auf ihr solle auch der öffentliche Nahverkehr rollen, ebenso Shuttlebusse, Taxis und alle anderen Fahrzeuge, sofern in ihnen mindestens drei Personen sitzen (Verbrennermotoren). Elektrisch angetriebene Fahrzeuge, auch sogenannte plug-ins (Fahrzeuge, die mit konventionellem Brennstoff und elektrischer Energie unterwegs sind), dürfen auf der Sonderspur mit nur einer Person an Bord fahren. Mit Untersuchungen begleite man diesen Verkehrsversuch, alle würden davon profitieren.

Die blue lane soll die Messehallen (dem sogenannten summit) mit innerstädtischen Veranstaltungsorten (den sogenannten open spaces) verbinden. Sie trennt sich streckenwiese in einen stadteinund einen stadtauswärts führenden Ast. Sie soll insgesamt etwa 12 Kilometer lang sein, davon sind etwa fünf Kilometer als "funktionale Umweltspur" ausgewiesen, auf der die speziellen Nutzungsbedingungen gelten. Ansonsten teilt sie sich den Weg mit dem ganz "normalen" Alltagsverkehr. In Kraft gesetzt wird die blue lane vom 6. bis zum 12. September.

Durch unser Viertel verläuft die blue lane vom Maximilianeum über die Max-Planck-Str. und die Einsteinstraße bis zum Vogelweideplatz am Beginn/Ende der A96. Ihren "funktionalen" Charakter kann sie nur auf zweispurigem Streckenverlauf entfalten. Prognosen gehen täglich von etwa 860 vom Messebetrieb zusätzlich ausgelösten Fahr-

# **Blauer Zauber**



Einsteinstraße stadtauswärts - Teil der geplanten blue lane

ten je Richtung aus. Ob diese Zusatzfahrten im Alltagsverkehr besonders ins Gewicht fallen, bleibt abzuwarten, denn dann ist noch Ferienzeit.

Aus dem BA kamen etliche Fragen. Wie wird die regelkonforme Nutzung der *blue lane* garantiert? Wer kann kontrollieren, ob ein *plug-in* Fahrzeug auf dem "funktionalen" Streckenteil der *blue lane* elektrisch oder konventionell betrieben unterwegs ist? Ist die *blue* 

lane überhaupt sinnvoll, wo doch eigentlich kein Individualverkehr mehr mit Anreizen in die Innenstadt gezogen werden soll?

"Das Fahrrad wird durchaus für entsprechende Streckenlängen genutzt", erinnerte Ullrich Martini (Bündnis 90/Die Grünen) an das Verkehrsmittel, das in München gerade im letzten Jahr einen rasanten Zuwachs erfahren hat und für das Radschnellverbindungen für größere Distanzen in Planung sind. Die

offizielle Information zur blue lane lässt das Fahrrad unerwähnt. Die Begründung dazu ist dünn. Fahrräder dürften nun mal nicht auf der Autobahn unterwegs sein, und die sei Teil der blue lane. Martini schlägt noch vor, plug-in Fahrzeugen die Privilegierung auf der Umweltspur zu entziehen.

Der Wirtschaftsreferent wirkte genervt. In München, so Baumgärtner, hängen etwa 40.000 Arbeitsplätze an der Autoindustrie, einmal ganz abgesehen von der positiven Wirkung der Automesse für Hotellerie und Gastronomie. "Leben und leben lassen", sagt er, eine solche Messe solle in München doch noch stattfinden dürfen.

Bei dem Argument der Arbeitsplätze hakte Nina Reitz (SPD) ein. "Händeringend", so die Kommunalpolitikerin, suchen die städtischen Verkehrsbetriebe nach Personal. Überhaupt, so Reitz, "zukunftsweisend sei die U-Bahn", für die sie sich von den für die IAA-Verantwortlichen "mindestens so viel Werbung wünsche wie für andere beworbene Verkehrsmittel". Nur Andreas Micksch (CSU) attestierte der IAA eine "Änderung in eine erwünschte Richtung, weg von einer reinen Verkaufsschau" Für die Dauer von letztlich sechs Tagen solle man die blue lane mal ausprobieren. "Mich interessiert, was dabei herauskommt."

anb

Anzeigen

Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Verarbeitung



Naturkostladen &

Lakritz Breisacherstr 12 Haidhausen 089-4802495 buch & töne

Ausgesuchte **Bücher**, **Hörbücher und Musik zum feinen Preis** in wohltuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

**buch & töne** Buchhandlung & Modernes Antiquariat Weißenburger Straße 14, 81667 München **Telefon** 089 • 44 10 94 76, **www.buchundtoene.de** 

MAI 2021 HAIDHAUSER NACHRICHTEN SEITE 7

# Freß & Sauf

# Vita activa in domo fermato

Der Mensch im Lockdown, das ist ein schönes Feld für Wissenschaft und Feuilleton. Wie verhält man sich, wenn man auch nach einem Jahr noch lange Abende für sich hat? Was im April 2020 noch für viele eine interessante Ausnahmesituation war, auf die sie mit erhöhter Gesprächigkeit, Sport und Introspektion reagiert haben, ist nun Alltag geworden. Sollte es je für manche - ein kleines Zeitparadies gegeben haben, weil so viel strukturelle Zeitverplanung weggefallen ist, dann hat es sich mittlerweile aufgelöst. Neue Lebensgewohnheiten und vielleicht auch Verlangsamungen haben die Zeitfenster geschlossen. Wie das konkret aussieht, entscheidet jede\*r selber, mehr oder weniger bewusst natürlich. Im SZ-Magazin wurde neulich die These aufgestellt, kein Mensch würde jetzt anspruchsvolle Hobbies pflegen, für die er "früher" keine Zeit zu haben glaubte. Vielmehr sei man einfach zu faul und antriebslos, um den "Mann ohne Eigenschaften" zu lesen oder schwierige Stücke auf dem Klavier zu üben; das Zeitproblem sei nur ein Vorwand, um sich selber als im Prinzip intellektuell und diszipliniert zu präsentieren, ohne den Beweis antreten zu müssen. Trotzdem raten Verhaltensforscher gerade in der jetzigen Situation zu aktiven Hobbies, auch wenn man das Leben gerade als anstrengend empfindet, als Beispiel wird chinesisch lernen, radeln und musizieren angeführt. Was ist der Mensch eigentlich, eine Maschine? Die jeden Tag pflichtgemäß funktionieren und sich in der Freizeit mit beliebigen Hobbies vollstopfen soll, um nicht zu verblöden? Wo bleibt die vielgerühmte menschliche Freiheit? Die Leidenschaft? Die Reflektion? Was macht denn den Menschen aus, das Individuum? Neulich stand noch was anderes in der SZ: Forscher der menschlichen Frühzeit – diese Frühzeit der Menschheit umfasst übrigens mehr als 98 % des menschlichen Daseins hinieden sind zu dem Schluss gekommen, dass die jagenden und sammelnden Menschen höchstens 15 Stunden pro Woche mit der Beschaffung ihres Lebensunterhalt verbracht haben. Den Rest der Zeit hätten sie gemütlich in der Gruppe verblödelt. Das und nicht endloser Arbeitsstress entspreche höchstwahrscheinlich dem menschlichen Naturell, denn Körper und Gehirn hätten

sich in den letzten 100.000 Jahren wenig verändert. Erst mit dem Sesshaftwerden und mit der Landwirtschaft sei diese hektische Betriebsamkeit aufgekommen, und mit ihr die Viruserkrankungen, die frühere Sterblichkeit, und irgendwann kam die Erfindung des Geldes, der Schrift, des Krieges, des Patriarchats und einiger verquaster Religionen dazu, die uns letztlich dahin geführt haben, wo wir jetzt stehen: krankheitsgefährdet, vor den Ruinen der Natur, unendlich anspruchsvoll in unseren materiellen Wünschen, dauernd vorm Computer und in ständige Konflikte verwickelt.

Versuchen wir also, unsere unausrottbar ansozialisierte Betriebsamkeit umweltfreundlich, bescheiden und friedlich in etwas zu verwandeln, was man in einer blödelnden Gruppe gemeinsam verzehren kann.

#### Bier

Werden wir also konkret: Unser selbstgebrautes Bier ist noch nicht fertig. Wir haben die Würze in der bereits erwähnten finsteren Ecke unterm Regal platziert und versucht, die Temperatur zwischen 18 und 20 Grad zu halten, was in diesem verfrorenen April nicht immer leicht war, daher haben wir die Flasche manchmal mit einer Wärmflasche umsorgt. Geblubber war weder zu sehen noch zu hören, allerdings vermehrte sich die Hefe am Boden des Gefäßes. Alles sehr rätselhaft. Nach zwei Wochen hatten wir uns genug Bier aus Bügelflaschen einverleibt, um das Jungbier umzufüllen und mit einem Teelöffel Zucker pro Flasche die Flaschengärung zu initiieren. Tja, und so stehen jetzt sieben Flaschen in derselben finsteren Ecke und gären vor sich hin. Wir zeigen sie jetzt hier mal im Frühstadium mit ihren frischkreierten Ettiketten. Am 30. April dürfen sie in den Kühlschrank, dort soll die Gärung durch Kälteschock abgebrochen werden. Am 32. April also wird dann der große Moment gekommen sein... Wir werden berichten. In der Zwischenzeit sind Brau-Sets für Irish Stout und Cider/Cidre eingetroffen, der Wahnsinn geht weiter. "Mein Gott, muss euch langweilig sein", kommentierte neulich unsere Freundin Sabine. Aber ist Chinesisch lernen weniger langweilig?



#### Kochen

In den Abendstunden teilt sich die hungrige Bevölkerung in zwei Gruppen: Die eine läuft draußen mit Pizzakartons herum, die andere findet man in der Küche beim Kochen: und sie kocht möglicherweise besser als zu normal verplanten Zeiten. Uns ist vor einigen Wochen ein Ottolenghi-Kochbuch zugewachsen; so wie ich Sie einschätze. wissen Sie seit Jahren, wer Ottolenghi ist, wie er mit Vornamen heißt (nicht Otto) und dass er eine moderne Form der nahöstlichen Crossover-Küche praktiziert, für die man einen Haufen exotischer Gewürze und Gewürzmischungen

braucht bis hin zu schwarz fermentierten Knoblauchzehen, die wie weiches Lakritz schmecken, und eingelegte Zitronen, die man aus Gründen der Kostenminimierung auch selber einlegen kann, allerdings müssen sie dann einige Wochen neben den Bierflaschen in der finsteren Ecke stehen und reifen. Mein Kochbuch heißt "Simple", da Ottolenghi der Ruf, "complicated" and "timerobbery" zu sein, vorauseilt, aber wer meint, dass Gerichte mit "nur" zehn Zutaten simple seien, hat wahrscheinlich einen 300 Liter-Kühlschrank plus Kühltruhe nebst gut gefüllter großer Vorratskammer zu Hause. Egal, wir haben ja genug Zeit, um vor dem

Kochen einkaufen zu gehen, aber danach muss man doch fast jedes Rezept ein bißchen modifizieren, weil der Dattelsirup dann immer noch fehlt oder die Zitronen noch nicht fertigfermentiert sind. Ansonsten lassen wir uns ein, wie man so schön sagt. Für das Muhammara werden rote Paprika im Ofen gegrillt, bis sie schwarze Ränder bekommen (wie überhaupt viele Speisen auf den Fotos ein bißchen verbrannt aussehen), und in der Zwischenzeit soll man für das Weiße-Bohnen-Püree 6 1/2 (!) Esslöffel Olivenöl erhitzen und darin eine ungeschälte Knoblauchzehe karamellisieren. Nein, sie verwandelt sich nicht in ein Kuhbonbon, sondern es tritt eine nicht abreißenden Kette von Blasen aus ihr heraus und sie färbt sich ein wenig braun. Mit ihr soll man noch ein paar Thymianzweige braten, die dann folgerichtig schwarz sind. Die Thymianzweige dürfen als Deko weiterleben, die arme Knoblauchzehe hingegen hat ihren Dienst getan und soll den Weg alles Irdischen nehmen. Schmeckt jetzt das Olivenöl nach Knoblauch? Ach, wer weiß, dafür braucht es vielleicht eine feinere Nase als meine. Die Knoblauchzehe jedenfalls habe ich nicht weggeworfen, ich wollte schon wissen, welche Transformationen sie durch den Frittierprozess erfahren hatte. Also sezierte ich sie, zog ihr die Schale ab und stach ihr mit einem spitzen Messer in die Seite. Ihr Inneres war weich und erschöpft. Ich gesellte es den Hühnerkeulen zu, die im Ofen schon mit Oliven und Datteln schmurgelten und sich zu einem wahren Gedicht entwickelten. Auch die Linsensuppe mit Tomaten und Kokosmilch, Ingwer, Knoblauch und Curry ist wärmstens zu empfehlen.

kat

Fortsetzung von Seite 1

# OMAS GEGEN RECHTS fordern klare Kante gegen regelwidrige Corona-Demos

Die Bilder von Berlin, Leipzig, Kassel und Stuttgart haben sich eingebrannt: Hemmungslose Demonstranten versuchen den Reichstag zu stürmen, laufen in Massen ohne Genehmigung durch Innenstädte, ohne Maske und ohne Abstand zu halten, mit Hetzparolen gegen die Regierenden.

Die Sicherheitskräfte wirken dagegen oft überfordert und wirkungslos, während sie kleine Gruppen von Gegendemonstranten einkesseln oder aus dem Weg räumen. OMAS GEGEN RECHTS protestierten bundesweit in vielen Städten am 11./12.4. gegen diesen laschen Umgang mit tausendfachen Regelverstößen bei Corona-Demos – auch in München. Sie forderten konsequentes Eingreifen für den Infektionsschutz und bundeseinheitliche Maßnahmen zum Schutz der Demokratie und unser aller Gesundheit.

Die Münchner OMAS GEGEN RECHTS haben vor dem Rathaus die 17 Forderungen angebracht und flankieren diese Aktion mit Schreiben an die Verantwortlichen in der Landespolitik.



Unmittelbar nach den letzten Wahlen wurde eine nicht mehr so junge Frau, Sozialhilfeempfängerin und Mutter dreier Kinder, für die Zeitung interviewt. Sie schimpfte über die Flüchtlinge, die "unsere" Jobs und Wohnungen wegnehmen. Eigentlich wollte sie gar nicht wählen, aber dann habe sie die AfD gewählt.

Da fragt man sich, wie viele Schwarze, Muslime oder Flüchtlinge diese Frau tatsächlich kennt?

Erkundigt man sich bei Teilnehmern von Integrationskursen oder Migranten, die schon seit einiger Zeit in Deutschland leben, ob sie deutsche Freunde oder Bekannte haben, werden es wahrscheinlich nur wenige bejahen.

Mit deutschen Behörden haben sie aber schon Kontakt. Und dieser ist nicht selten von der unschönen Sorte, geprägt von Hierarchien und Vorurteilen.

Warum dann nicht die Fremden zueinander führen? Oder die nicht so Fremden, aber doch Unbekannten?

Zuerst sollte das Motto lauten: "Lad' einen Fremden ein."

Fremde sind alle, die woanders herkommen, die anders sind, denken oder aussehen als ich selbst. Bei einer Einladung zu Kaffee und Kuchen könnte man sich kennenlernen und Vorurteile abbauen.

Angesichts der Corona-Pandemie ist aus unserer Idee ein "speed dating" geworden. Man trifft sich draußen und unterhält sich.

So kann man im Wahljahr 2021 vielleicht dazu beitragen, dass unsere Umgebung wenige "rechts" wird.

Und unsere Mitbürger mit Migrationshintergrund können vielleicht merken, dass sie mit ihren deutschen Nachbarn mehr Gemeinsames als Trennendes haben.

Silvia seit November 2020 bei den OMAS GEGEN RECHTS

Haben Sie Interesse an einer Tandem-Begegnung?

Schauen Sie bitte auf unsere Homepage: www.omasgegenrechtsmünchen.de

# Tandem gegen rechts



Im Tandem lernen ist Voneinander lernen. Es ist partnerschaftliches Lernen.

Es ist kulturelles Lernen.

Tandem ist auch ein Fahrrad: mindestens zwei Personen pedalieren zusammen. Entscheidend dabei ist, dass Kräfte für ein gemeinsames Ziel gebündelt werden.

Auf diesen Prinzipien basierend wollen OMAS GEGEN RECHTS ihren Beitrag leisten: "Tandem gegen rechts", ein interkulturelles Kennenlernen, ein Bündeln von Kräften für Demokratie, gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung.







#### MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

Mieter helfen Mietern Müncher Mieterverein e. V

Anzeigen

Weißenburger Str. 25

81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmmuenchen.de www.mhmmuenchen.de

Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 -19 Uhr Donnerstag 18 -19 Uhr Freitag 9 - 10 Uhr

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

# Kameras in der Kellerstraße 5, 13, 17 und 19 - ist die Straße so gefährlich?







Anzeigen





siaf e.V.
für frauen

Tel. 4580250
info@siaf.de

Aktuelles
www.siaf.de

### HN-Serie zum Klimaschutz

# Mehrweg oder Einweg?

Je öfter desto besser – das gilt nicht unbedingt beim Essen oder Trinken, aber für die Verpackungen gilt es auf jeden Fall. Für ganz Eilige: Die beste Ökobilanz hat die Mehrweg-Glasflasche aus der Regi-

Unsere Öko-Rangliste im Detail:

#### Platz 1:

Die Mehrweg-Glasflasche aus der Region.



Sie kann bis zu 50-mal wiederverwendet werden und ist frei von Zusatzstoffen. Allerdings hat sie auch einen Nachteil: Sie kommt auf ein vergleichsweise hohes Gewicht und verbraucht dadurch viel Transportenergie. Daher ist ihre Ökobilanz am besten, wenn sie in der Region verwendet wird. Aber auch bei weiteren Wegen schneidet

sie immer noch besser ab als die Konkurrenz der Einwegverpackun

Bitte beachten: Einige Mehrwegflaschen können wegen ihres individuellen Designs nur an die Getränkefirma zurückgegeben werden, von der sie kommen. Das bedeutet oft einen erhöhten Logistikaufwand und damit auch einen erhöhten Energieverbrauch.

#### Platz 2:

#### Die Mehrweg-PET Flasche.

Sie kann 25-mal wieder befüllt werden und hat ein geringes Gewicht; was sich beim Transport vorteilhaft auswirkt. Das geringere Gewicht ist umso vorteilhafter, ie



Dieses Zeichen steht für ein echtes Mehrwegsystem!

weiter eine Flasche transportiert wird. Die Ökobilanz einer PET-Flasche kann also bei weiten Transportwegen tatsächlich besser ausfallen als die einer Glasflasche. Ökologisch betrachtet ist es aber sicher nicht sinnvoll, seine Limo oder das Mineralwasser aus Norddeutschland zu beziehen, wenn man in Süddeutschland lebt.

Anzeigen

#### **BISS ZEIGT DIE ANDERE** SEITE DER STADT



Führung I: BISS & Partner BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit, Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer. Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 21/2 Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektevereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit. Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8

Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischer Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor. Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 1/2 Stunden

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags jeweils um 10:00 Uhr statt. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden. Die Führungen finden vorerst nur in den Außenbereichen statt. Sobald wieder Führungen möglich sind, finden Sie die www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt\*: € 3,- p.P. Gruppen: ab € 80,ermäßigt\*: € 60,-\*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe Buchung per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de oder 089/0151 26793066

#### Unter "ferner liefen":

#### Der Getränkekarton.

Einst galt er als gefeierte ökologische Lösung, aber das ist inzwischen äußerst zweifelhaft. Denn: Getränkekartons bestehen aus einem Verbundmaterial, das sich zu 23 Prozent aus Plastikschichten zusammensetzt, zu 4 Prozent aus Aluminium und zu 63 Prozent aus Papier. Seit einigen Jahren ist der Plastikanteil durch Kunststoffverschlüsse um weitere 10 Prozent erhöht worden.

Zur Herstellung wird fast kein recyceltes Material verwendet. Zwar besteht das Papier aus nachwachsenden Rohstoffen, aber die Herstellung ist mit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen verbunden.

Kleine Hintergrund-Info: Ab einer Recyclingquote von 60 Prozent entfallt die Pflicht, ein Pfand zu erheben. Die Getränkekartonhersteller sprechen von 70 Prozent Recyclingquote und verzichten deshalb auf das Pfand. Die Deutsche Umwelthilfe sieht das anders (https://www.duh.de/getraenkekarto

"Nach ihren Berechnungen sind es gerade mal 36 Prozent." (gemeint ist hier: Die DUH hat ermittelt, dass es im Schnitt nur 36 Prozent Recyclingquote sind, nicht 70)

Um zumindest das 70-Prozent-Ziel zu erreichen, sind auch die Verbraucher\*innen gefragt. Bislang werden, so unglaublich es klingen mag, ein Drittel aller Getränkekartons falsch entsorgt. Der Getränkekarton gehört in den gelben Sack oder, wie in manchen Landkreisen, auf den Wertstoffhof in die dafür vorgesehene Abteilung. Auch die oft fehlerhafte Entsorgung spricht für ein Pfand - besonders, wenn man bedenkt, dass jährlich rund 9 Milliarden Getränkekartons Deutschland verbraucht werden.

#### Die Verlierer:

#### Die Einweg-PET Flasche.

Ihr einziger Vorteil ist das geringe Gewicht und damit der geringere Energieverbrauch beim Transport, Ansonsten gibt es nur Nachteile: Sie kann bloß einmal benutzt werden und ist nur mangelhaft recycelbar. Grundsätzlich kann die Flasche zwar zu 100 Prozent recycelt werden, aber das daraus gewonnene Kunststoff-Granulat weist einen hohen Qualitätsverlust auf. Das bedeutet: Bei der Herstellung neuer PET Flaschen wird höchstens 25 Prozent des recycelten Materials verwendet, der Rest muss aus neuen Rohstoffen gewonnen werden.

Es gibt übrigens auch noch Mehrwegkisten, die Einwegflaschen enthalten.

25 Cent Pfand pro Flasche ist ein klarer Hinweis auf eine Einwegflasche, auch dann, wenn sie in einer Mehrweg-Kiste steht.

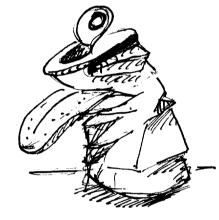
Alles, was ohne Pfand auskommt, ist natürlich eine Einweg-Verpackung - und wird hoffentlich richtig entsorgt.



Hier gibt es 25 Cent Pfand zurück, aber dabei handelt es sich um EINWEG-Pfand!

#### Die Einweg-Glasflasche.

Vorteil: Mindestens 60 Prozent aller Glasflaschen können wiederverwendet und zu neuen Flaschen werden. Aber: Glasflaschen sind schwer, das erhöht die Transportenergie. Auch bei der Wieder- bzw. Neuverwertung ist der Energieverbrauch hoch.



#### Das Schlusslicht:

#### Die Dose.

Dosen aus Weißblech oder Aluminium sind zwar leicht und vollständig recycelbar. Aber: Die Herstellung benötigt immens viel Energie und Rohstoffe.

Kurzum: Einweg ist eine ökologische Sackgasse.

Pfand ist nicht gleich Pfand!

Anzeigen



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Käuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

### Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St · Johannis Apotheke e. K. · 81667 München Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70 www.sanktjohannisapotheke.de



#### Illusion

Bei Licht betrachtet ist bloß der Arme reich, bleibt für ich es doch gleich, ob an der Börse die Kurse sinken. Wer Mut hat, sagt schlicht der Arme, wer Mut hat, der hat Wermut zu trinken, ( sehr gut aber haut auch 'n Rotwein rein ), man zeigt als Narr sich nicht feige. sondern schluckt bis zur Neige, zwar drückt auf die Art das Dasein oft hart, zuweilen erscheint's jedoch heiter. Enge wird breiter.

Der Reiche hingegen ist vielmehr meist arm, bis zum Gottserbarm muss er fast immer um seine Besitztümer bangen, muss hier, da und dort, noch mehr und noch mehr und noch mehr verlangen. Möchte ein Reicher von Habsucht sich trennen, streiche er Härte und handele weicher; bald wird er dann selber erkennen, durch Abgeben vorm Ableben - jetzt! hilft sein Vermögen dem Gemeinsinne weiter, und siehe, die Welt kommt zur Ruhe und verhält sich gescheiter.

Der Mensch, dereinst als Leiche bleich, kann nichts mehr tun fürs Himmelreich, vorbei ist's mit Gewinne machen. Was bringt's, wenn falsche Erben lachen? Echt kurz nur ist die Schaffenszeit, schön wär's, es käm zum Ausgleich mit den Schwachen. Das große Ziel? - Gerechtigkeit! Und alle, Arme und Reiche, dürfen im besten Falle Champagner schlürfen,

( sehr gut aber haut auch 'n Rotwein rein ).

(up)

### TERMINE

#### Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:

Do 20.5., 19:30 h, Thea- Museumsinsel 1, tersaal im Salesianum. Sieboldstr. 13, Vorsitz: Jörg Spengler

#### **UA Kultur**

Mi 12.5., 19:30 h Video- präsentiert konferenz **UA Planung** 

Mi 12.5., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb. **UA Wirtschaft** 

Di 11.5., 19:30 h, Video-

#### konferenz **UA Klima und Umwelt** Mi 12.5., 19 h, Videokon-

ferenz **UA Soziales** Mo 10.5., 19:30 h. Video-

#### konferenz

Monacensia Maria-Theresia-Str. 23 Tel 41 94 72 - 15

#### Mo-Mi, Fr 9:30 - 17:30, Do 12-19 h, Sa/So 11 - 18 h Pop Punk Politik

Ausstellung über die 80er Jahre in München bis 31.1.22

#### Giftmobil

steht am Donnerstag, den 10:30 - 11:30 Uhr am Wei-

**Benburger Platz** - 14 Uhr am Preysingplatz

#### Deutsches Museum

Innenhot Telefon 344974 Der Eulenspiegel Flying

### Circus vom Lustspielhaus

Gästeliste Geisterbahn Kennt ihr die neue Tour und was haltet ihr da-

von? Do 13.5.. Einlass 19:15 h, Beginn 20 h

#### Maxi Schafroth Faszination Bayern

Fr 14.5., Einlass 19:15 h, Beginn 20 h Wellküren

#### Abendlandler

Sa 15.5., Einlass 19:45 h. Beginn 20:30 h

#### Dreiviertelblut

Diskothek Maria Elend So 16.5., Einlass 18:45 h, Beginn 19:30 h

Schwabinger Poetry Slam 70. Schwabinger Poetry

#### Mo 17.5., Einlass 19:15 h, Beginn 20 h Günter Grünwald

Definitiv vielleicht Di 18.5., Einlass 19:15 h, Beginn 20 h

#### Axel Hacke

zählt Do 20.5., Einlass 19:15

h, Beginn 20 h

#### Suchtpotenzial

Sexuelle Belustigung Fr 21.5., Einlass 19:15 h, Beginn 20 h

#### Simon & Jan Alles wird gut

Sa 22.5., Einlass 19:15

#### h, Beginn 20 h Café Unterzucker

Nenn mich nicht mehr Häselein! So 23.5., Einlass 15 h,

#### Beginn 15:30 h Piet Klocke

So 23.5., Einlass 18:45 h, Beginn 19:30 h

Alfons - le best of Di 25.5., Einlass 19:45 h, Beginn 20:30 h

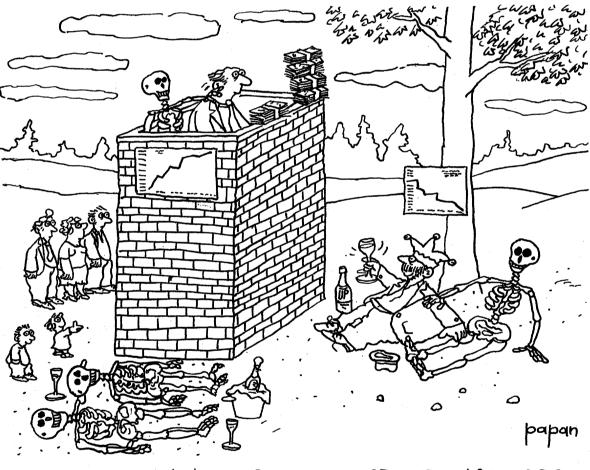
#### Galerie

Drächsihaus Drächslstraße 6

T: 0171/3766954 offen: Mi-Fr 17 - 19 h, Sa 11 - 13 h

#### Christoph Schneider und **Hubert Stadtmüller**

Ausstellung mit Malerei, Zeichnung, Print, Objekte Bis 15.5.



papans@web.de

PARISERSTR. 23

TEL. 48004238

Anzeigen

Anzeigen

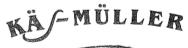
### noten Punkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

#### Der Laden für Musikalien

Beratung con spirito Beschaffung prestissimo Atmosphäre adagio

Lothringer Straße 5 81667 München Tel: 089 / 447 15 53 Fax: 089 / 489 13 91 www.notenpunkt.de notenpunkt@artinform.de





Wörthstraße 51

- ► ausgewählte Käsesorten ► hausgemachte Salate
- ▶ erlesene Weine

Mo - Fr 7:30 - 18:30 Uhr Sa 7:30 - 13 Uhr Telefon: 48 44 47

# Haidhauser Buchladen

Weißenburger Straße 29 81667 München

Telefon +49 (0)89 / 448 07 74 Fax +49 (0)89 / 480 25 82 info@haidhauserbuchladen.de

Mo - Fr: 9 - 19 Uhr Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

## Immobilien-Sprechstunde

für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer

Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?

Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten Inhabergeführtes ImmobilienSachverständigenbüro seit 1984

Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried · Tel. 089/419 482-0 Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag · www.immobilien-osterried.de

# MIETEN STOPP! **MAI 2021**

Fortsetzung von Seite 1

#### Die nächste Wahl ist entscheidend

Die Bundestagswahlen bieten im Herbst die Möglichkeit für eine Zäsur. Mehrere Parteien haben einen "Mietenstopp" in ihr Programm aufgenommen. Andere, wie die FDP, sehen – aufgeschreckt durch Verstaatlichungsideen ..eine das freiheitliche Gefahr für Gesellschafts-Wirtschaftsmodell mit den Eckpfeilern wie Eigentum, Vertragsfreiheit und Rechtssicherheit, Marktwirtschaft und Preisbildung im Wettbewerb." Würde die Debatte auf das Grundsätzliche heruntergebrochen, ginge es um das Recht auf Wohnen als Menschenrecht und um die die Regulierung eines entfesselten Markts mithilfe des öffentlichen Rechts. Für das ehemalige "Glasscherbenviertel" Haidhausen bedeutet das, dass ohne Gegensteuern die Vielfalt in einer der begehrtesten Münchner Wohnlagen verschwinden könnte und einzig das Attribut "teuer" bliebe. So wie kürzlich entschiedene Kompetenzgerangel faktisch das Aus für das bayerische Volksbegehren einläutete.

Das Volksbegehren "Sechs Jahre Mietenstopp" war im Oktober 2019 gestartet worden und sammelte bis Februar 2020 knapp 52.000 Unterschriften. Der bayerische Verfassungsgerichtshof wies das Volksbegehren Mitte Juli allerdings ab mit einer ähnlichen Begründung wie sie nun bei der Berliner Mietpreisbremse angeführt wird: Das Mietrecht sei Sache des Bundes, bayerische Volksbegehren nur für Landesgesetze zulässig. Hinter dem Volksbegehren stehen maßgeblich der Mieterverein, die SPD und Die LINKE. Sie wollen die Mieten auch bei Staffel- und Indexmietverträgen in 162 bayerischen Kommunen einfrieren.

Informationen zur Kampagne Mietenstopp und dem dahinterstehenden überparteilichen Bündnis finden sich unter www.mietenstopp.de.

Anzeigen

# Aus für bayerisches Volksbegehren

Optimist\*innen bekräftigen, nun herrsche Klarheit, der Bund müsse einen Mietenstopp mithilfe des Zivilrechts einführen. Die bisherige Regierung jedoch wird nichts mehr ausrichten. Mit der Wahl im Herbst entscheidet sich, wie die Weichen in Berlin gestellt und wie Mieter\*innen geschützt werden.

Um langfristig den Wohnungsmarkt zu entkrampfen, bräuchte es allerdings zusätzliche Reformen. Die Stichworte hierzu lauten: Entkoppelung der Grundsteuer von den umlagefähigen Nebenkosten, Bau von neuen bezahlbaren Mietwohnungen, oder ein soziales Bodenrecht. Bund, Länder und Kommunen müssen sich wieder verstärkt ihrer Verantwortung als Anbieter günstiger öffentlicher Wohnungen bewusst werden. "Wunschdenken bleibt wohl, dass, wer heute einen Anteilschein bei einer Genossen-

schaft zeichnet, damit rechnen kann, in überschaubarer Zeit zu einer Wohnung zu kommen bzw. Genossenschaften künftig keine unheilige Allianzen mit Investoren eingehen müssen wie jüngst bei der Bebauung des Egggartens."

#### Jede/r ist gefragt!

Was kann der/die Einzelne tun, außer der aktiven Beteiligung an der Bundestagswahl? Initiativen im Quartier ergreifen, Missstände dem Bezirksausschuss zur Kenntnis oder bei den wieder stattfindenden Bürger- und Einwohnerversammlungen zur Sprache bringen, zweckentfremdeten Leerstand sowie illegale Umnutzung als Ferien-/Gästewohnung dem Sozialreferat (Amt für Wohnen) melden. Moderne Wohnformen mit weniger Quadratmeter für das Individuum und mehr Gemeinschaftsräumen tragen das ihre zur Entspannung bei. Selbst wer Wohneigentum kann Mieteranliegen unterstützen, aus Solidarität. Oder wenn er /sie selbst Vermieter wird, fair auftreten und dazu beitragen, das Gefälle von Vermieter\*innen zu Mieter\*innen aufzuheben, damit solche Probleme nicht aus falscher Scham verschwiegen werden.

Karin Unkrig

# **MIETEN** STOPP!

### Ein Künstler in seinen letzten Tagen

Der Hut. ja vielleicht wird der bleiben mit dem er die Eleganz einer heute so fernen Zeit durch die Strassen des Viertels ziehen ließ. Voilà, so etwa trug man damals als die Künstler noch unter uns waren, nicht als Produzenten von Konsumdekor. Im Sommer nur einen Strohhut entfernt an van Gogh erinnernd. Seine winterliche Mütze könnte auch Matisse noch getragen haben. Von Kopf bis Fuß Zeuge einer anderen Zeit.

,Ich kann doch nur malen' soll er gesagt haben als er den Demonstrationen für eine bessere Welt fern blieb. Er habe sich, so erzählten es Freunde, in sein Atelier zurückgezogen als andere ihre Schlachten schlugen die heute nicht einmal mehr in den Fussnoten eine Erwähnung finden, Vergangenheitskämpfe. Von ihm werden bleiben. sein Hut, seine Bilder und seine Verteidigung der Kunst gegen die Wucht einer Gegenwart, die seine niemals war.

Helmut Rieger



Helmut Rieger (geboren am 6. September 1931 in Neisse/Oberschlesien, gestorben am 27. August 2014 in München), Maler und Schriftsteller. Helmut Rieger kam am Ende des Zweiten Weltkriegs nach der Flucht mit der Familie nach Bad Reichenhall, wo er seine Kindheit verbrachte und in eine Buchdruckerlehre ging. Er besuchte die Meisterschule für Buchdrucker. Abteilung Grafik-Design, München. Danach studierte er an der Akademie der Bildenden

Ende der 1950er-Jahre gehörte er zu einer Gruppe von Kunststudent\*innen, die sich den Stilvorgaben der Münchener Akademie zu versagen suchten. In den Gruppen

"Spur/Wir" und "Geflecht" sowie der gleichnamigen Zeitschrift "SPUR-WIR" verfasste Rieger Manifeste, in denen das Malen als Ausdruckskunst begriffen werden sollte. Seit 1997 war Rieger ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Weggefährten beschreiben ihn als eine gleichzeitig ästhetische und bescheidene Erscheinung. Wer ihn kannte, schätze ihn wegen seiner Werke (Zeichnungen, Skulpturen, plastische Objekte) seiner eleganten Kleidung und seiner Bescheidenheit. Die Grenzerfahrungen des Lebens spiegelten sich in seinem Schaffen, wie das nachstehende Gedicht zeigt.

Anzeigen

# kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8 81667 München Tel. 089/4483251 www.kokolores-muenchen.de

> Öffnungszeiten Mo - Fr: 10.00 - 18.30 Sa: 10.00 - 16.00



### **GRENZGÄNGER**

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes. Geist und Sinne fragen nach Substanz. Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen. Dieses von Jenem.

Nach Kriterien. Engagement, Erfahrung, Wissen, Ethos.

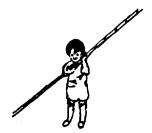
Grenzgänger - Wein & Caffè Wörthstr. 18 81667 München Tel. 089/48 07 331 www.der-grenzgaenger.de

# Metzgerei Vogl

in Haidhausen wurst Fleisch erster Qualität

> Steinstraße 61, Telefon 48 73 18 Montag - Freitag 8 - 18 Uhr Samstag 7 - 12:30 Uhr

### GRIECHISCH **ESSEN UND TRINKEN** KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr Kellerstraße 45/Ecke Metzstr. (S-Bahn Rosenheimer Platz) Telefon (0 89) 48 72 82

**SEITE 12 MAI 2021** HAIDHAUSER NACHRICHTEN



Suchbild: Wie viele Schritte sind's vom Start bis zum Ziel? (Auflösung Suchbild aus der Aprilausgabe: Richtung Süden isaraufwärts ging des Märchenkönigs Blick, bevor seine Büste im Fluss ver-



Hinweis in eigener Sache: Falls Ihnen als AbonenntInnen unserer Zeitung mit dieser Ausgabe ein Überweisungsschein entgegenflattert, dann ist das der dezente Hinweis, doch bitte Ihr Abo zu verlängern bzw. zu bezahlen. Damit ersparen Sie uns, Ihnen später eine Mahnung zu schicken (unsere Portokasse freut sich!). Danke.



Wenn ein Objekt in die Jahre gekommen ist, hieß es früher "oids Graffl". Heutzutage werden Gegenstände ab einem gewissen Alter eher mit "Vintage" umschrieben. So ein Vintage-Arrangement stand vor kurzem in der Wörthstraße: ein alter Fiat 500 und ein in die Jahre gekommenes Fahrradl. Schön anzusehen und auch noch ressourcenschonend, wenn nicht immer gleich ein neues Graffl her muss.



#### Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: HAIDHAUSER NACHRICHTEN

Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die

O im Förderabonnement 30 Euro (oder mehr)

Haidhauser Nachrichten

O im Abonnement 22 Euro jährlich

O im Geschenkabo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort. Datum

Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Straße

PLZ/Ort:

Euro habe ich auf das (HN-) Konto des Stadtteilkultur Den Betrag von Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE78 7001 0080 0008 1398 04, BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort. Datum

Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name

#### Verkaufsstellen:

Folgende Läden bieten die HAIDHAUSER NACHRICHTEN zum Kauf an:

BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstr. 14, Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstr. 18, Buch & Töne, Weißenburger Str. 14, Haidhauser Buchladen, Weißenburger Str. 29 CAFÉ: Café Käthe, Gebsattelstr. 34, obori, Lothringer Str. 15 FRISÖR: Versus, Kirchenstr. 90

GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch, Steinstr. 55,

NATURKOST: Lebascha, Breisacher Str. 12,

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstr. 8, Bajaj, Kellerstr. 15, Bal, Wörthstr 45

ZIGARETTEN & ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2, Engl, Elsässer Str. 26, Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17, Kiosk, Kirchenstr. 1, Reisinger, Welfenstr. 13a STRASSENKÄSTEN:

Rosenheimer Platz auf Seiten des Kinos, Orleansplatz, Wiener Platz,

KNEIPENKÄSTEN:

Erbils, Breisacher Str. 13, fortuna cafébar, Sedanstr. 18/Ecke Metzstr., Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24, HEi Wörthstr. 42, Hinterhofcafé, Sedanstr. 29, Kalami, Kellerstr. 45, Metz7, Metzstr. 7, Servabo, Pariser Str. 15, Stadtteilladen, Breisacher Str. 12, Wiesengrund, Elsässer Str. 22, Zum Kloster, Preysingstr. 77

**■** ABOZETTEL Wir sind käuflich

# Räume für **Malschule** & Galerie gesucht

Es soll ein Haidhauser Keller sein. Wir sind bis jetzt 4 Mitstreiter & suchen noch Maler(innen) & Bildhauer(innen).

Mein Atelier können Sie nach vorheriger Absprache am Wochenende besichtigen. Es hängen dort momentan noch meine Venedigbilder.

Wer ein Lehrbuch (76 Seiten) haben möchte, schickt mir 10,- Euro

Michael Ried, Zornedinger Straße 4, 81671 München

Die Juni-Nummer der **HAIDHAUSER NACHRICHTEN** gibt's ab Samstag, den 29. Mai 2021 im Handel